

Wenn Sie längere Passagen aus Geschichtswerken lesen, sollten Sie besonders auf Folgendes achten (selbstverständlich ergeben sich weitere Aspekte je nach Text und Interesse bzw. Fragestellung):

- **Beginn** eines Werks bzw. eines Buchs: Wendet sich der Verfasser einleitend an seine Leser (und was teilt er mit), oder geht er „medias in res“?
- Wer sind die **Hauptpersonen**, in welchem Verhältnis stehen sie zueinander?
- Wie werden die Hauptpersonen **charakterisiert**: direkte Beschreibung von Aussehen, Charakter etc. – ihr Handeln in einzelnen Szenen – direkte Rede der Hauptpersonen oder Reden anderer über sie.
- Welches sind die wichtigen **Schauplätze**?: Vorsicht: Da viele Autoren dem annalistischen Prinzip („Jahr für Jahr“) folgen, kann relativ häufig zwischen mehreren Schauplätzen gesprungen werden
- Wie wird „**Spannung**“ erzeugt? Gibt es evtl. schon Vorausdeutungen auf künftige Probleme (direkt oder als Befürchtung/ Hoffnung der Handelnden)?
- Wessen **Reden** werden in wörtlicher Rede ausgeführt, welche nur erwähnt? Welche Reaktion auf eine direkte Rede wird jeweils dargestellt, bzw. welchen Effekt hat die Rede?
- Achten Sie darauf, welche **Themenbereiche** vorkommen: Beschreibungen von Städten und Landschaft – Vorfälle im Innern (z.B. Versammlungen, Pläne, Gesetze, Kulthandlungen) und Äußeren (z.B. Verhandlungen, Krieg und Frieden) – Kämpfe (Schlachten, Belagerungen, Eroberungen) – etc. –
- Wie werden Erfolge und Niederlagen jeweils **begründet** (direkt oder indirekt)? Wie wird der Ausbruch von Konflikten bzw. Kämpfen geschildert bzw. begründet?
- **Kommentare** des Erzählers: Gibt es direkte Wertungen der dargestellten Handlungen? Werden Verallgemeinerungen verwendet, um das Geschehen zu deuten bzw. zu werten?

Bedenken Sie beim Lesen, dass es zur Zeit der Abfassung noch keine Filme gab – welche Szenen würden sich heutzutage für eine filmische Darstellung eignen, warum?

Mores maiorum und exempla

Livius schreibt im Vorwort zu seinem Geschichtswerk, dass der Nutzen von Geschichtsschreibung sei, von guten Vorbildern zur Nachahmung bzw. von abschreckenden Beispielen zu erfahren; der römische Leser soll sich also an den *exempla* orientieren. Der zentrale Begriff “mos” bzw. im Plural “mores” lässt sich nur schwer übersetzen – *mores maiorum* sind all die traditionell hochgeschätzten Eigenschaften und Verhaltensweisen der Vorfahren, die die *res publica* entstehen und wachsen ließen (z.B. *parsimonia*, *fortitudo*; Beispiele siehe im Folgenden). Besonders die Zeit der frühen Republik galt als vorbildhaft – später setze “Dekadenz” ein.

Allerdings ist nicht nur die Geschichtsschreibung der Ort, um die Vergangenheit zu behandeln, sondern in römischen Texten finden sich fast überall Hinweise auf die Vergangenheit, d.h. auf den Mythos ebenso wie auf die Geschichte (wobei die Trennung zwischen beiden Bereichen in etlichen Fällen sowieso unscharf ist). Egal, welchen Autor oder Text man zur Hand nimmt, man muss immer damit rechnen, dass entsprechende Kenntnisse von Personen und Ereignisse vorausgesetzt werden.

Es folgen zunächst zwei Ausschnitte aus Ciceros staatstheoretischem Werk *De re publica*, die deutlich machen, für wie wichtig Cicero die *mores maiorum* und *exempla* hält – für die *Res publica* und für sich persönlich. Der dann folgende Ausschnitt aus Sallusts *De coniuratione Catilinae* thematisiert sowohl *boni mores* als auch das Gegenteil.

Cicero

In *De re publica* (5,1) zitiert Cicero bewundernd einen Vers aus den Annalen des Ennius:

“Móribus antíquis rés stát Romána virísque”, (Hexameter, mit richtiger Wortbetonung)

— v v | — — | — — | — — | v v | — v (Längen und Kürzen der Silben)

“Der römische Staat beruht auf den früheren Sitten und Männern”.

Cicero erklärt diese Aussage dann folgendermaßen:

Nam neque viri, nisi ita morata civitas fuisset,
neque mores, nisi hi viri praefuissent,
aut fundare aut tam diu tenere potuissent tantam et tam fuse lateque imperantem rem publicam.

Denn weder hätten die Männer, wenn der Staat nicht solche Sitten gehabt hätte, noch hätten die Sitten, wenn nicht diese Männer an der Spitze gestanden hätten, einen so großen und über so umfangreiche Gebiete herrschenden Staat gründen oder so lange halten können.

Itaque ante nostram memoriam
et mos ipse patrius praestantes viros adhibebat,
et veterem morem ac maiorum instituta retinebant excellentes viri.

Also haben in früherer Zeit sowohl die überlieferten Sitten selbst über hervorragende Männer verfügt als auch die hervorragenden Männer an den alten Sitten und Gebräuchen der Vorfahren festgehalten.

Nostra vero aetas [...]. Unsere Gegenwart hingegen

Für diese besonderen *viri* und ihre *mores* gibt es eine ganze Reihe von konkreten Beispielen (*exempla*); so formuliert Cicero ebenfalls in *De re publica* (1,1):

[...] M. ... Catoni, homini ignoto et novo, → *informieren Sie sich über Marcus Porcius Cato Censor*
quo omnes,
qui isdem rebus studemus,
quasi exemplari ad industriam virtutemque ducimur,
certe licuit Tusculi se in otio delectare ...

Marcus Cato, ein unbekannter Mann ohne bedeutende Vorfahren, der uns alle, die wir uns mit denselben Dingen beschäftigen, gleichsam als Musterbeispiel zu Fleiß und Tugend hinzieht, hätte problemlos in Tusculum seine Muße genießen können ...

Sed [...], cum cogeret eum necessitas nulla,
in his undis et tempestatibus ad summam senectutem maluit iactari
quam in illa tranquillitate atque otio iucundissime vivere.

Doch obwohl für ihn keine Notwendigkeit und kein Zwang bestand, wollte er lieber bis zum hohen Alter auf dem hohen Meer in solchen Stürmen umhergeworfen werden (*d.h. Probleme in der res publica auf sich nehmen*) als in jener ruhigen Muße alle Annehmlichkeiten zu haben.

Livius

Häufig wird in einem **Proöm** angekündigt, um welches Thema es im Werk gehen soll und welches Ziel sich der Verfasser gesetzt hat. Bei der Lektüre sollte man dann u.a. beobachten, ob, inwieweit bzw. auf welche Weise dieser Ankündigung entsprochen wird.

- o Informieren Sie sich vorab in einer Literaturgeschichte (z.B. M. Fuhrmann) über Livius und sein Werk *Ab urbe condita*.
Lesen Sie dann den folgenden Ausschnitt aus dem Proöm (Liv. 1 Proöm 9 f.); auf den lateinischen Text folgt hier jeweils die Übersetzung – decken Sie diese zunächst zu. Fassen Sie jeden Satz knapp zusammen und notieren Sie die wichtigen Begriffe (Auch dies können Sie dann hier vergleichen).

Ad illa mihi pro se quisque acriter intendat animum, <i>quae</i> vita, <i>qui</i> mores fuerint, per <i>quos</i> viros <i>quibusque</i> artibus domi militiaeque <i>et</i> partum <i>et</i> auctum imperium sit;	(§9)
---	------

Jeder Leser möge bitte genau besonders auf folgende Aspekte achten:
wie man lebte, wie man sich verhielt,
und von welchen Männern bzw. durch welche Fähigkeiten die Herrschaft in Krieg und Frieden errungen und vermehrt wurde.

- o Folgendes soll also im Werk dargestellt werden:
vita – mores – viri – artes – imperium auctum

labente <i>deinde</i> paulatim disciplina velut desidentes <i>primo</i> mores sequatur animo, <i>deinde</i> ut magis magisque lapsi sint, tum ire coeperint praecipites, <i>donec</i> ad haec tempora, quibus <i>nec</i> vitia nostra <i>nec</i> remedia pati possumus, perventum est.
--

(Bei der Darstellung der Jahre,) als dann die althergebrachte Strenge allmählich ins Wanken geriet, möge er (= *der Leser*) darauf achten, wie die Verhaltensweisen zunächst gleichsam einsanken, wie sie dann mehr und mehr verfallen sind und dann begannen kopfüber zu stürzen, bis es zu unserer Gegenwart kam, in der wir weder unsere Fehler noch die Maßnahmen dagegen ertragen können.

- o Es wird nicht nur Aufstieg und Wachsen dargestellt, sondern auch der Niedergang. Zentral sind die *mores*, die sich immer schneller verändern.
Seine eigene Gegenwart bewertet der Geschichtsschreiber sehr negativ (*nec vitia nec remedia pati possumus*).

Hoc illud est praecipue in cognitione rerum salubre ac frugiferum, omnis te exempli documenta in inlustri posita monumento intueri;	(§10)
--	-------

Folgendes ist besonders heilsam und ertragreich bei der Beschäftigung mit der Geschichte, dass man verschiedenste lehrreiche Beispiele in einem anschaulichen Geschichtswerk betrachtet.

- o Das Studium der Geschichte ist nützlich (*salubre, frugiferum*):
man bekommt viele Beispiele (*exempla*).

inde tibi tuaeque rei publicae, quod imitere, capias,
inde foedum inceptu, foedum exitu, quod vites (*sc. capias*).

Dadurch kann man verstehen – für sich selbst und für seinen Staat –,
was man nachahmen soll,
und was man – weil es schimpflich beginnt und auch schimpflich endet – vermeiden soll.

- o Die Beispiele sollen entweder zum Nachahmen auffordern (*imitari*) oder davon abschrecken (*vitare*).
Es geht dabei sowohl um den Einzelnen als auch um dessen Staat.

Ceterum (§11)
aut me amor negotii suscepti fallit
aut nulla umquam res publica
nec maior nec sanctor nec bonis exemplis ditior fuit,
nec in quam civitatem tam serae avaritia luxuriaque immigraverint,
nec ubi tantus ac tam diu paupertati ac parsimoniae honos fuerit.

Außerdem: Entweder täuscht mich die Liebe zu meinem begonnenen Werk oder aber es war kein Staat je
weder größer noch tugendhafter noch reicher an guten Beispielen, noch haben in einen anderen Staat Habgier
und Verschwendungssucht erst so spät Einzug gehalten, noch hielt man irgendwo Armut und Sparsamkeit so
lange so sehr in Ehren.

- o Rom eignet sich besonders für den Geschichtsschreiber: es bietet viele gute Beispiele; schlechte
Verhaltensweisen (*avaritia, luxuria*) sind vergleichsweise spät aufgetreten, gute (*paupertas, parsimonia*) haben sich lange gehalten.

Livius: Charakteristisches

Achten Sie beim Lesen (einzelner Passagen oder ganzer Bücher) besonders auf folgende Aspekte:

- o *mores / exempla*
Für welche *mores* wird ein gutes oder abschreckendes Beispiel gegeben? Schreiben Sie die entsprechenden Begriffe heraus (z.B. *avaritia, parsimonia, ambitio, temeritas*).
- o *hodie quoque*
Häufig wird ein Bezug zur Gegenwart hergestellt; so wurden römische Leser immer wieder daran erinnert, dass es ihre eigene Geschichte ist und dass es Kontinuität gibt, z.B.:
(1,17,9) *Hodie quoque in legibus magistratibusque rogandis usurpatur idem ius.*
(1,26,13) *Id hodie quoque publice semper refectum manet.*
- o *rex, regnare / libertas* – als wichtigste Errungenschaft der *res publica* gilt *libertas*
z.B. nach der Vertreibung des Tarquinius Superbus (1,60,3): *Regnatum Romae ab condita urbe ad liberatam annos ducentos quadraginta quattuor.*
- o *discordia / seditio*
Als zentral für das Wachsen und Bestehen Roms wird *concordia* zwischen den verschiedenen Ständen und unter den Amtsträgern dargestellt, z.B. in der Rede eines leitenden Beamten: (5,3,10)
Quae si perpetua concordia sit, quis non spondere ausit maximum hoc imperium inter finitimos brevi futurum esse.
- o *imperium auctum*
Auf welche Weise vergrößern sich die Stadt und ihr Einflussbereich? Z.B.:
(1,33,1) *Politorium, urbem Latinorum, vi cepit (sc. Ancus Martius); secutusque morem regum priorum, qui rem Romanam auxerant hostibus in civitatem accipiendis, multitudinem omnem Romam traduxit.*
- o *Vorausdeutungen* auf das Wachsen Roms (vom Erzähler oder als Hoffnung einer Figur), z.B.:
(1,38,7) *aream ad aedem in Capitolio Iovis quam voverat bello Sabino, iam praesagiente animo futuram olim amplitudinem loci, occupat fundamentis (sc. Tarquinius Priscus)*
- o Neuerungen in der *res publica*: neue Ämter, Gesetze. Die Gestalt der *res publica* hat sich in ständiger Auseinandersetzung zwischen unterschiedlichen Interessengruppen entwickelt und verändert; z.B. nach dem Auszug des Volkes auf den Heiligen Berg (2,33,1f.): ... *concessumque in condiciones ut plebi sui magistratus essent sacrosancti quibus auxilii latio adversus consules esset.* – Hier wird das Volkstribunat eingeführt.
- o *neue Gebäude, Tempel u.ä.: tum primum*
(1,10,7) *Haec templi est origo, quod primum omnium Romae sacratum est.*
(1,35,8) *Tum primum circo, qui nunc maximus dicitur, designatus locus est.*
- o *victoria*
Wie werden Sieg oder Niederlage jeweils begründet? Wer oder was ist schuld an einer Niederlage? Z.B. im 2. Punischen Krieg, vor der Schlacht am Trasimenischen See (i.J. 217), in der das Heer unter dem Konsul Flaminius von Hannibal besiegt werden wird:
(22,3,4) *Consul ferox ab consulatu priore et non modo legum aut patrum maiestatis, sed ne deorum quidem satis metuens; hanc insitam ingenio eius temeritatem fortuna prospero civilibus bellicisque rebus successu aluerat.*
- o *dei immortales*
In welchen Situationen betet wer zu den Göttern? Wann werden Opfer oder andere Kulthandlungen durchgeführt? Welche Arten von besonderen Zeichen (oder auch Träumen u.ä.) ereignen sich? Z.B. nach der Wahl des Numa Pompilius zum König betet der Augur:
(1,18,9) *„Iuppiter pater, si est fas hunc Numam Pompilium cuius ego caput teneo regem Romae esse, uti tu signa nobis certa adclarassis ...“*

- o *Neuerungen* im Kult: neue Priesterämter, neue Kulthandlungen – sogar neue Götter. Auch der Kult hat sich stetig entwickelt – warum, in welchen Situationen? Z.B. vor der Eroberung der etruskischen Stadt Veji betet der Diktator Camillus:
(5,21,3) „Te ... , Iuno regina, quae nunc Veios colis, precor, ut nos victores in nostram tuamque mox futuram urbem sequere, ubi te dignum amplitudine tua templum accipiat“
- o Erklärung von *Eigennamen* (Aition, ##griech## = Grund), z.B. nach dem Raub der Sabinerinnen und dem Ende des Kampfes:
(1,13,4-5) Inde ad foedus faciendum duces prodeunt. Nec pacem modo sed civitatem unam ex duabus faciunt. Regnum consociant: imperium omne conferunt Romam. Ita geminata urbe ut Sabinis tamen aliquid daretur, *Quirites a Curibus appellati* (Cures = Sabin. Stadt). Monumentum eius pugnae, ubi primum ex profunda emersus palude equus Curtium in vado statuit, *Curtium lacum appellarunt*.

Livius, Buch 1

Das 1. Buch behandelt – nach dem Proöm – zunächst Aeneas und seine Nachfahren, dann die 7 Könige bis zur Vertreibung des letzten Königs und zur Wahl der ersten Konsuln.

- o Achten Sie beim Lesen darauf, woher die einzelnen Könige stammen, wie sie an die Macht kommen, wie sie charakterisiert werden, welche Eigenschaften oder Handlungen jeweils besonders hervorgehoben werden.
Romulus – Numa Pompilius – Tullus Hostilius – Ancus Martius – Tarquinius Priscus – Servius Tullius – Tarquinius Superbus.
- o Nach der Lektüre des 1. Buchs sollten Sie folgende Figuren, Orte bzw. Episoden kennen und das Wesentliche knapp in Worte fassen können:

Aeneas – Turnus – Latinus – Lavinia

Numitor – Amulius – Rea Silvia – Romulus und Remus

Gründung Roms – Tod des Remus – Asylum – Tod des Romulus

Hercules und Cacus

Raub der Sabinerinnen – Tatius – Tarpeia (Tarpeischer Felsen) – Mettius Curtius (Lacus Curtius)

Horatii und Curiatii – die Schwester des Horatius

Lucumo – Tanaquil – L. Tarquinius Priscus – Flammenzeichen an Servius Tullius

Söhne des Ancus Martius – Ermordung des Tarquinius Priscus

Söhne des Tarquinius Priscus und die Töchter des Servius Tullius

Putsch des Tarquinius (Superbus) und Sturz des Servius Tullius

Tarquinius Superbus – Sextus Superbus – Collatinus – Lucretia – Brutus

Riten:

Kriegserklärung durch Fetialen (*fetiales*) – Befragung von Auguren (*augures*)–

Schließung des Janus-Tempels

Orte: (als Ortsnamen wiedererkennen können)

Alba Longa – Cures – Veii – Fidenae – Tarquinii – Ardea – Gabii

Völker / Bewohner von Städten: (als solche erkennen können)

Rutuli – Aequi – Sabini – Fidenates – Veientes – Tusci